

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

16 (21.4.1802)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 16. Mittwochs den 21ten April 1802.

Fortgesetzte Nachricht

von der Fahrt des Holländer = Flosses.

Wir können nun den Lesern, die sich ohne Zweifel alle, auch die Nichtactienbesitzer aus Patriotismus, für das Glück dieses Unternehmens interessiren, eine umständliche Nachricht von der Fahrt des Flosses bis Mainz mittheilen. Sie war um der stürmischen Bitterung willen langweilig, lief aber doch sonst bis dahin glücklich genug ab.

„Freitags den 9. April Morgens 8 Uhr (so lautet der Bericht) fuhr unser Achtziger Stück (Dies ist die Benennung dieses Flosses in der Schiffersprache) bei schönem u. windstillem Wetter von Mannheim ab. Aber nach einer Stunde erhob sich ein Wind, der nach und nach so stark wurde, daß wir nach einer Fahrt von 2 Stunden bei Lampertheim *) um 10 Uhr landen mußten. Bey der Landung wurde der Floss so hart ans Ufer geworfen, daß ein Stück vom Tannenholz-Anhang abgelöst wurde, auch das Floss in der Mitte zwischen der Herrenhütte und der Kochhütte eine Krümmung erhielt. Das abgefahrene Tannenholz wurde jedoch in Zeit von einer Stunde wieder gesammelt und fest gemacht und das Floss gestreckt; man mußte aber wegen anhaltendem Sturm an diesem Tage vor Anker bleiben und konnte erst Samstags 10. April Abends 3 Uhr die Anker lichten. Der Floss passirte drey Hauptkrümmungen des Flusses und legte sich bey einbrechender Nacht $\frac{1}{2}$ Stunde unter Lampertheim vor Anker. Sonntags den 11. brachen wir Morgens 6 Uhr auf und fuhren bis Worms, wo die Mannschaft in die Messe gieng, den Rest des Tages brachten wir wegen Sturm vor Anker zu. Bei der Landung waren 2 Anker zerbrochen. Montags, 12. April, fuhren wir

Morgens 5 Uhr ab, konnten aber wegen Sturm nicht weiter als $\frac{1}{2}$ Stunde unterhalb Gernsheim *) kommen. Bei Gernsheim kamen die dortigen Zollherren zu uns aufs Floss, um den Zoll zu erheben. Abends 5 Uhr legte sich der Wind und wir konnten noch bis Stockstadt *) fahren, wo gelandet wurde. Dienstags 13. brachen wir Morgens 5 Uhr auf, konnten aber wegen Sturm nicht weiter, als $\frac{1}{2}$ Stunde oberhalb Oppenheim kommen. Bei der Landung zerbrach ein Anker. Mittwochs, den 14., kamen wir wegen Sturm nicht weiter, als $\frac{1}{2}$ Stunde unterhalb Riedesheim *). Donnerstags, den 15., Abends 5 Uhr benutzten wir eine Windstille, um eine Stunde Wegs zurückzulegen. Freitags, 16. brachen wir Morgens 5 Uhr auf und kamen gegen 7 Uhr in Mainz an. Hier wurde der Steuer Mann von Mannheim mit 12 Louisd'or ausbezahlt, und das Floss einem Mainzer-Steuermann, Namens Jung, übergeben, der uns noch heute bis Riedesheim (gegen über von Bingen) und Morgen 17. April, wenn das Wetter uns begünstiget, nach Andernach zu bringen hofft.“

*) Lampertheim, Gernsheim, Stockstadt und Riedesheim liegen auf dem rechten, so wie Worms, Oppenheim, Riedesheim, Mainz, Bingen und Andernach auf dem linken Rheinufer.

Entdeckung

eines neunten Hauptplaneten
unfers Sonnensystems.

Zu den außerordentlichsten Erscheinungen in wissenschaftlicher Rücksicht gehören unstreitig die riesenmäßigen Erweiterungen der erhabensten aller Wissenschaften, die die Erde mit dem Himmel in unmittelbare Verbindung setzt — der Astronomie. Vor dreyzehn Jahren gab es noch keine Planetentafel, in wels-

cher die gegenseitigen Störungen der Planeten berechnet waren. Uranus, der entfernteste bis jetzt bekannte Planet, wurde den 13. März 1781. von D. Herschel entdeckt. La Place, ein zweyter Newton, gab 1788. die wahre Planetentheorie; 1789. waren die Störungen des Uranus berechnet. Am ersten Tage des 19. Jahrhunderts, 1. Jan. 1801, entdeckte Piazzi einen 8ten Hauptplaneten, Ceres Ferdinandea (m. s. die erste Nachricht davon S. 186. der wöch. Nachr. 1801.) 13 Monate darauf sind bereits ihre Störungen bestimmt, in Tafeln gebracht und ihre Bahn darnach berechnet. In einem Tage berechnete ein deutscher Astronom, Burchardt in Paris, diese Störungsgleichungen; — und nun ist schon wieder ein Planet, der neunte unsers Sonnensystems, entdeckt. — Am 28. März d. J. war der eben so große Arzt als Astronom, D. Olbers in Bremen, so glücklich, in dem nördlichen Flügel des Sternbildes der Jungfrau einen neuen, beweglichen Stern zu entdecken, [Die Fixsterne verändern ihre Lage gegen einander nicht, nur nach Jahrtausenden hat man an dem Thierkreise (oder vielmehr an unserm Fixstern, der Sonne) einige Bewegung wahrgenommen], der höchstwahrscheinlich kein Comet, sondern ein neunter Hauptplanet unsers Sonnensystems ist, und der, wenn sich dieß bestätigt, den Rahmen Pallas erhalten soll. Er scheint zwischen Mars und Ceres in einer sehr geneigten Bahn um die Sonne zu wandeln und dazu etwa 3 Jahre zu bedürfen. In den ersten Tagen des Aprils ist er auch von H. v. Zach auf der Seeberger Sternwarte, von Bode in Berlin und von Schröter in Lillenthal beobachtet worden, nachdem diese Astronomen durch D. Olbers von seiner Entdeckung benachrichtigt worden waren. Diese unerwartete Entdeckung führt auf die Vermuthung, daß es im Weltraum zwischen den ältern, seit Jahrhunderten bekannten Planeten noch mehrere kleine geben müsse, welche bisher den unvollkommenen Werkzeugen und dem Fleiße der Astronomen entwichen mußten, deren Entdeckung wir von dem bewundernswürdigen Scharfblick, dem unermüdeten Fleiß und der außerordentlichen Thätigkeit unserer heutigen Astronomen noch erwarten können.

St. Domingo.] Die Insel St. Domingo, auf welcher gegenwärtig noch allein Krieg gegen den Regergeneral Toussaint geführt wird, ward 1492 von Columbus entdeckt, der westliche Theil ist schon seit 1656 in franz. Besitz und seit 1795 auch der östliche, vorher spanische, Theil. Sie hat fast die Gestalt eines Krebses, dessen ungleiche Scheeren gegen Abend sehen; sie liegt zwischen dem 71 und 77° Länge (v. Paris) und zwischen dem 18. und 20° der Breite (also innerhalb der heißen Zone); ihr Umfang beträgt 400 franz. Meilen. Ihre Hauptproducte sind Zucker, Kaffee, Baumwolle, Indigo, Kakao, Häute, Schildkrötenhäuten, Färbholz etc. (m. s. w. R. 1801. S. 143.) [Am 23. Febr. verlor Toussaint ein Haupttreffen und retirirte sich darauf ins Innere der Insel, nach Mirebalais, 4 seiner Generale hatten sich unterworfen, auch stiegen seine Truppen an, stark auszubrechen; indeß ehe er selbst todt oder gefangen ist (in den Gebirgen ist ihm schwer beizukommen) kann der Aufruhr nicht ganz als getilgt betrachtet werden, und die Colonie wird lange den erlittenen Verlust empfinden, da auf seinen Befehl die Städte Cap, P. de Pair, Leogane, Gonaves etc. verbrannt, und nur der ehemals spanische Theil, und die südliche Halbinsel unverwundet geblieben sind. Die Franzosen sind jetzt im Besitz aller Häfen und der ganzen Seeküste.]

[Mittel gegen Zahnweh.] Im R. Anz. 338. wird bemerkt, daß außer der Coccinella septempunctata (Sonnenkäferchen mit 7 Punkten) auch die weiße Larve mit schwarzem Kopfe, die sich in den Saamenköpfen der Kardendistel (*Dipsacus silvestris* und *Dipsacus fullonum*) den ganzen Herbst und Winter hindurch finde, das Zahnweh (auf eben die Art gebraucht, wie das Sonnenkäferchen) vertreibe.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Bürgers und Beders Konrad Zinsles von Herrenals Dienstags den 20. April Vormittags bei der Amtschreiberei daselbst. 2) Des nach Polen ziehenden Jakob Friedrich Freiburgers von Auerbach. 3) Johannes Hailers und 4) Friedrich Herbsters von da, alle drei

Montags den 25. dieses vor dem Theilungs-Kommissarius im Ort bei Verlust der Forderung. 5) Jakob Fröhlich, Tobias Wildenmanns, Johannes Augensteins und Mattheus Böhnners ebenfalls von Auerbach, Dienstags den 26. dieses, wie oben. Diefenigen Creditoren aber, welche bei den in Gant gerathenen drei Unterthanen Jakob Fröhlich, Friedrich Herbstler und Tobias Wildenmann ihre Forderungen schon liquidirt haben, dürfen nicht wieder erscheinen. 6) Adam Wildenmanns und Georg Rufen, beide von Obermutschelbach, Mittwochs den 27. April eben so. 7) Des nach Westpreußen ziehenden Job. Fried. Knodels von Horthheim Ober-Amts Baihingen bei dem Schultheissenamt zu Horthheim innerhalb 14 Tagen gehörig zu liquidiren. 8) Der Laubwirth Christian Wagnerischen Eheleute zu Gröbgingen Montags den 3. Mai Vormittags im Ochsenwirthshaus daselbst bei Verlust der Forderung. 9) Des weiland Martin Frezen, gewesenen Bürgers zu Ottenhausen Montags den 17. Mai Vormittags auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 10) Des Heinrich Diezen zu Spielsberg, Montags den 17. Mai bei dem dortigen amtlichen Commissario. 11) Des abwesenden Sattlermeisters Sebastian Winters zu Ettlingen Dienstags den 18. Mai auf dortigem Rathhaus.

[Gant-Urrel Publication.] Des Mattheus Schraften von Conweiler Donnerstags den 20. Mai Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg, und zwar bei Strafe des Ausschlusses.

[Handrod-Eklärung.] Der Wittwe des vor einigen Jahren gestorbenen Bürgers und Schmidts Michael Leibbrands von Leonberg soll niemand bei Verlust der Forderung etwas borgen.

[Mahlmühlen-Verkauf.] Zu Rieth Oberamts Baihingen Montags den 26. April Vormittags auf dortigem Rathhaus, wobei zugleich bekannt gemacht wird, daß die Mühle in drei Mahl- und einem Gerbgang, Scheuer und Keller, auch in einem zstöckigten neuen Heuhaus mit Pferd-Rindvieh, Waschkhaus, Schwein und Fasel-Stallungen bestehet, wozu noch über 3 Brtl. Wiesen und Baumgarten gehören, auch daß solche bereits um 13,500 fl.

verkauft ist, auf obigen Tag aber in öffentlichen Aufstreich gebracht wird, wobei zugleich die Creditoren der Müller Jacklerischen Wittib aufgefordert werden, innerhalb 4 Wochen ihre Forderungen bei dem Schultheissenamt in Rieth anzugeben. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 17. April 1802.

[Schäferrey zu Dürrn.] Der Fleckenschäferrey-Bestand zu Dürrn geht bis Michaelis d. J. zu Ende, und soll unter nachstehenden Bedingungen Montags den 31. May Vormittags 9 Uhr auf dem dortigen Rathhaus auf 3 weitere Jahre verlehnt werden, als 1) Bekommt der Beständer nebst bürgerlicher Nuznießung eine freie Wohnung, wobei ein Wurzgarten von ungefähr 20 Ruthen befindlich ist; 2) darf er 125 Stück Schaaf halten samt denen des Knechts; 3) erhält er von 8 Nachtpförcchen 1 fl. —; 4) darf der Schäfer die Mittagpförche für sich benutzen, und 5) hat er von einem Bürgerschaaf und zwar von einem Schaaf 8 kr. von 2en 15 kr. und von einem Lamm 6 kr. zu erheben. Die weiteren Bedingnisse werden bei der Steigerung bekannt gemacht. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 18. April 1802.

[Pforzheimer Bleiche.] Frau Faberin macht hiermit bekannt, daß für dieses Jahr die Bleiche bey ihr wiederum ihren Anfang genommen hat, und alle Gattungen von Tuch, Garn und Faden zur Bleiche übernimmt.

[Durlacher Bleiche.] Nagelsschmidt Andreas Leyerle dahier übernimmt Tuch, Garn und Faden auf die Haupt Bleiche in Durlach; er versichert hiemit zugleich, daß das Uebergebene aufs beste besorgt — und auf der Bleiche gut und natürlich behandelt wird.

[Nachricht.] Leonhard Arlaud, Miniatur-Maler, der Willens ist in einigen Tagen von hier abzureisen, hat die Ehre das Publikum hievon zu benachrichtigen, damit diejenigen, so etwas an ihn zu fordern haben sollten, sich ungesäumt im Intelligenz-Comtoir melden mögen.

[Anzeige.] Unterzeichneter macht den hiesigen und auswärtigen Kunstliebhabern bekannt, daß er sich eine Zeitlang wieder hier aufhalte und Aufträge aller Art, Zeichnungen sowohl als Portrait in Miniatur, Malerei in Stambücher 2c. Portrait im großen und

Heinen in Oelfarbe, auch Schild und Wapen-Malerei annehme, und auf das billigste und pünktlichste verfertigen werde.

Friedrich Victor, Maler.

SchulSachen.

Uebersicht des im letzten Winterhalbjahre im Pädagogium erteilten Unterrichts, nebst Bemerkung der ersten Schüler in jedem Fach und Ordnung.

A) Prorector Zandt lehrte:

1) Religion in 2 Ordnungen, von 30 und 32 Schülern, jede 2 Stunden wöchentlich. Pensum der obern Ordnung: Katechetischer Unterricht über das 4. 5. und 6te Kapitel von Enells Katechismus der Christl. Lehre, vom Inhalt des N. T., von Jesu dem Erlöser der Menschen, und eine kurze Geschichte des Christenthums enthaltend. Auswendig lernte diese Ordnung, ausser Beweisprüchen die Lieder Nro. 43. 64. 92. 159 und 388. Die andere Ordnung erbielt katech. Unterricht, theils über gelöste bibl. Historien, theils über die Lehre von dem Menschen, und von der heil. Schrift (2 u. 3. Kap. des Lehrbuchs), und lernte, ausser Beweisprüchen, die Lieder Nro. 50. 52. 84. 104. 356 und 447. [1. W. Finner, 2. Karl Heint. Wagner (v. Springen), 3. Joh. Ferd. Gernig, 4. Christoph Heint. Gernig, 5. Joh. Würle, 6. Joh. Gottlieb Enderle. II. 1. Ernst Finner, 2. J. J. Christian Beck, 3. A. Fr. Sonntag, 4. Fried. v. Blittersdorf, 5. Ernst Ed. Leibfried.]

2) Erdbeschreibung, alle Schüler des Pädagogiums in 2 Ordn., von 30 und 42 Schülern, jede Ordn. wöchentlich 2 Stunden. Pensum der ob. Ordn.: Eine Uebersicht a) der durch die neuesten Entdeckungen bewirkten Veränderungen in der politischen Geographie von Europa, b) der auswärtigen Besitzungen und Colonien der Britten, Franzosen, Portugiesen, Spanier, Portugiesen, Dänen und Schweden, — dabei Wiederholung der Geographie von

Deutschland und des Merkwürdigsten aus der Beschreibung der übrigen europäischen Staaten. Pensum der untern Ordnung: Hauptflüsse von Europa, Haupt- und Nebenflüsse in Deutschland, — Wiederholung der Nomen der europ. Staaten, Meere, Hauptstädte etc. [1. 1. Ed. H. Gernig, 2. W. Finner, 3. K. H. Wagner, 4. Carl Baumgärtner, 5. Joh. Gottlieb Enderle, 6. G. Bernh. Bartholmeh. II. a) 1. Joh. Kaz, 2. Ernst Jak. Luz, 3. Christoph Luz, 4. Fried. v. Blittersdorf, 5. Phil. Jak. Güttinger; b) 1. Gottlieb Mayer, (von Büchendon) 2. J. K. L. Fried. von Red, 3. Ed. Wilb. Seibel, 4. Georg Jak. Becker, 5. Ernst Hoagen.]

3) Geschichte, in 2 Ordn. zu 30 und 32 Schülern, jede Ordn. 2 Stunden wöchentlich. Pensum beider Ordnungen: Die Geschichte der Teutschen. [1. 1. W. Finner, 2. K. Baumgärtner, 3. Ed. H. Gernig, 4. K. H. Wagner, 5. J. G. Enderle, 6. Joh. Fried. Frohmüller. II. 1. Fried. v. Blittersdorf, 2. Ph. J. Güttinger, 3. Jak. Wilb. Honloser, 4. J. J. Ed. Beck, 5. Chr. Luz.]

4) Latein, ob. Ordn. 9 Schüler und 4 Gasse, wöchentlich 8 Stunden. Pensum: Jul. Caes. Bell. Gall. I. II. & III. Corn. Nep. Eumenes. [1. W. Finner, 2. K. Baumgärtner, 3. J. F. Frohmüller, 4. K. H. Wagner, 5. Joh. Fried. Leibbrand, 6. Johann Franz Bartholmeh.]

5) Griechisch, wöchentlich 4 Stunden, 3 Schüler: 1. K. Baumgärtner, 2. K. H. Wagner, 3. J. Fr. Frohmüller. Pensum: Gedike's griech. Lesebuch pag. 17 - 49 u. Evang. Matth. Kap. 1 - 5. (Die Fortsetzung folgt.)

Gest. Den 11. April. Christian Ludwig, B. Christian Neuhäuser, B. u. Nagelschmid, alt 3 Monate weniger 7 Tage.

Druckfehler: S. 58. Sp. 2. Z. 19 v. u. steht in den ersten Abdrücken stark, statt schwach leiten. S. 54. Sp. 1. Z. 28. lies 6 Kreuzerstücke (statt 5.)

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 65. Säcke Kernen eingeführt, 74. Malter verkauft, und 53 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 17. April 1802.

Fruchtpreise:		Alterley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. C.	11	Butter . . .	20.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen . . .	11	Rindschmalz	22.	der Laib zu 12 fr.		Rudfleisch	9
Neuer . . .	11	Schweinef.	20.	dält	328	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht	11	Lichter gezoa.	24.	— zu 6 fr.	130	Kalbfeisch	7
Haber . . .	8	— gegost.	28.	Weißes Brod der		Hammelf.	9
Gerste . . .	8	Saife . . .	22.	Laib zu 6 fr. dält	120	Schweinef.	9
Erbsen . . .	56	Unschlit	17-18	— zu 4 fr.	28		
Belschoen	56	Eper 6. Stück	4.	Emf. d. P. zu 2 fr.			
Wicken	52	Grundbirn d. Str.	12	dälren	11		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.